

Felix Salten an Arthur Schnitzler, 11. 7. 1901

TELEPHON INTERURBAN NR. 124
TELEGRAMM-ADRESSE:
HOTEL BRISTOL SALZBURG

HOTEL
BRISTOL
SALZBURG
(AUSTRIA)

Salzburg, 11. Juli 01

Lieber Freund, heute fand ich hier Ihre Karte aus S^t Anton. Ich kam erst gestern Abend aus Darmstadt hierher. Gehe jetzt nach Ischl, und von da erst in 14 Tagen nach Wien. Durch den Arlberg fuhr ich gestern Vormittag. Meine Reise war gut, und wol auch ergiebig. Die Allg. Ztg. hatte die Nachricht von D^r Szeps, der seine Quelle nicht nennen wollte. Es war am Tag meiner Abreise. D^r Szeps ließ mich rufen, u. fragte mich, ob ich etwas gegen die Veröffentlichung hätte. Mit Rücksicht auf unser Gespräch über diesen Punkt, sagte ich, es wäre mir recht. Sie erinnern sich wol, dass ich Ihnen einmal sagte, wenn die Sache durchsickert, wäre ein Verschweigen seitens der Ihnen freundlichen Presse unklug. Das sähe so aus, als fühlten Sie sich wirklich getroffen u. bestraft, und die antis. Presse würde das zweifellos auch so darstellen. Den Artikel selbst hab' ich dann erst Abends auf der Bahn lesen können. Was meine weiteren Pläne betrifft, ließe viel sich darüber sagen, – brieflich ist's wol aber zu umständlich. Hoffentlich sehen wir uns bald. Wenn nicht, – im September? Ich habe die Fragerolles-Rivière'schen Schattenspiele erworben (Geheimnis) und in Zürich mit Felix Contract gemacht. Vielleicht komme ich in Ischl dazu über Bertha Garlan zu schreiben, wenn nicht, dann im August in Wien. Schreiben Sie mir bald wieder.

Herzlichst Ihr

Salten

© CUL, Schnitzler, B 89, A 2.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »139«

¹⁶ *Artikel*] Es dürfte von dem ohne Autornennung erschienenen Text »Lieutenant Gustl.« (*Ein ehrenrätliches Urtheil.*) (*Wiener Allgemeine Zeitung. 6 Uhr-Blatt*, Nr. 6.982, 21. 6. 1901, S. 4.) die Rede sein, in dem über die Aberkennung der Offizierscharge berichtet wird. Mehrere Zeitungen brachten die gleiche Nachricht am selben Tag, so dass nicht unmittelbar zu bestimmen ist, ob Schnitzler wissen wollte, wie die Information in die Zeitungen gelangt war, oder ob hier eine besondere Information verbreitet wurde, über die kein anderes Blatt verfügte.

²⁰ *Schattenspiele*] Im Kabarett *Le chat noir* wurden zwischen 1888 und 1897 fast 50 Stücke aufgeführt, für die Henri Rivière die Ausstattung und Georges Fragerolles die Musik verantwortete.

²¹ *über ... schreiben*] Dazu kam es nicht, vgl. Felix Salten an Arthur Schnitzler, 22. 5. 1902.

Erwähnte Entitäten

Personen: Hugo Felix, Georges Fragerolle, Henri Rivière, Julius Szeps

Werke: Frau Bertha Garlan. Roman, Wiener Allgemeine Zeitung, »Lieutenant Gustl.« (Ein ehrenrätliches Urtheil.)

Orte: Arlberg, Bad Ischl, Darmstadt, Hotel Bristol Salzburg, Salzburg, St. Anton am Arlberg, Wien, Zürich, Österreich

Institutionen: Le Chat Noir, Wiener Allgemeine Zeitung

QUELLE: Felix Salten an Arthur Schnitzler, 11.7.1901. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03315.html> (Stand 27. November 2023)